

WENN DU MICH LIEBST

4. September 2007

Von Ernie Knoll

www.formypeople.org

In meinem Traum wandere ich allein auf einem mit Bäumen gesäumten Pfad. Der Weg ist schon so ausgetreten, dass der Erdboden ganz glatt ist. Es weht eine kühle, sanfte Brise. Plötzlich steigen vor meinen Augen drei Engel von oben herab. Nachdem sie gelandet sind, falten sich ihre Flügel zusammen, falten sich noch einmal und noch einmal. Sie kommen auf mich zu und verkünden, dass sie gesandt wurden, um mich zu begleiten und meine Fragen zu beantworten. Ich sage ihnen, dass ich viele Fragen habe. Einer der Engel, sehr hochgewachsen und edel aussehend, lächelt mich an. Als ich versuche, mit ihm Augenkontakt aufzunehmen, blickt er weg oder schaut einen anderen Engel an. Er fragt: „Welche Fragen hast du?“ Ich sage: „Ich mache mir viel Gedanken um diejenigen, die den jüdischen Festtagen solche Bedeutung beimessen und die alten jüdischen Gebräuche feiern. Ich habe darüber gelesen und sie beobachtet, ihre Kleidung, ihre Tänze und unterschiedlichen Zeremoniellen. Außerdem habe ich Fragen über den Bibelcode. Steckt irgendeine Wahrheit dahinter, dass jemand die Bibel durchgehen kann und in verschiedenen Abschnitten verborgene Botschaften findet?“ Ich stelle noch andere Fragen, aber er unterbricht mich. Der Engel sagt: „Weil du bestimmte, gut fundierte Gebräuche in verschiedenen Studien nicht verstehst, hast du das Empfinden, die Dinge würden dem entgegenstehen, was du für richtig hältst. Wenn bestimmte Gruppen eine alte jüdische Zeremonie mit Liedern und Tänzen feiern wollen, steht es dir nicht zu, zu sagen, das sei schlecht, nur weil dir in einem Traum Dinge gezeigt werden, die im Gegensatz stehen zu dem, was ich dir jetzt als korrekt zeige. Der Feind will, dass jeder Gott auf seine eigene Weise liebt und anbetet!“ Dann sagt er: „Was den Bibelcode betrifft: Es gibt so vieles zu entdecken, wenn man sich nur die Zeit nimmt, es zu studieren und danach zu suchen. Du wirst so viel Wahrheit finden, vom kleinsten Etwas auf Erden bis hin zur größten Galaxie im Universum.“ Dann sagt ein anderer Engel: „Du musst zurückgehen und die Dinge, die du gesagt hast, widerrufen. Du hast das, was dir gezeigt wurde, nicht richtig verstanden. Die Dinge, die du missverstanden und falsch weitergegeben hast, betreffen die Bibeltexte, Joe Crews und Doug Batchelor. Ellen Whites Schriften basieren zum großen Teil auf ihren Gefühlen. Du machst jetzt genau das gleiche, nicht wahr?“ Ich habe das Gefühl, dass ich viel von diesen Engeln lernen kann, aber irgendetwas scheint nicht zu stimmen. Ich möchte in ihre Augen schauen, aber jedes Mal, wenn ich es versuche, schauen sie weg.

Plötzlich bleibe ich stehen und schaue sie direkt an. Sie drehen sich um und fordern mich auf, mit ihnen weiterzugehen. Ich frage: „Wie lautet mein Name, mein neuer himmlischer Name? Ich möchte, dass ihr mir den Namen sagt, der in meinem Traum an dem Tisch im Himmel stand. Ich möchte denselben Namen hören, mit dem ich vorher immer genannt wurde.“: Einer der Engel reagiert gereizt und sagt: „Der Name ist nicht wichtig und wir haben dir viel mehr zu erzählen. Vergiss diese ganze Namensgeschichte und lass uns weitergehen.“ Ich schaue hoch zu dem anderen Engel, der die meiste Zeit

spricht und sage: „Nein, ich werde nicht weitergehen, bis du mir meinen neuen Namen genannt hast.“ Er sagt: „Nun gut, ich werde ihn dir sagen. Ich weiß, dass wir dich schon früher den „Mutigen“ genannt haben.“ Er lächelt und ich spüre Frieden über mich kommen. Als ich zu ihm aufschaue, habe ich das Gefühl, alles sei in Ordnung. Dann beginnt er einen Namen zu nennen, den ich nicht wiedererkenne. Ich schaue geradewegs nach oben und schreie laut: „Mein Vater! Im Namen Jesu, HILF!“ Bevor ich das Wort „HILF“ zuende aussprechen kann, rollt der Himmel auseinander, als ob man einen Teppich zurückrollt {1} Schnell kommen viele Engel und stellen sich zwischen mich und die drei Engel, so dass sie mir nicht nahe kommen können. Etliche halten Schilde und bestimmte Gegenstände, die wie glühende, massivgoldene Schwerter aussehen. Dann erscheint vor mir der Engel, den ich „den Herold“ nennen sollte. Er sagt den Engeln mit den Schilden, diese drei Engel von mir wegzuführen. Dann befiehlt er den drei Engeln, niemals in die Nähe eines der Menschen von ‚diesen die es sind‘, zu kommen. {2}

Der Herold schaut mich an und lächelt, so dass sich seine Grübchen zeigen. Ich schaue in seine Augen und sehe diese unendliche Liebe und Geduld! Er nennt mich bei meinem himmlischen Namen (dem Namen, den ich hören wollte, aber an den ich mich nur in einem Traum erinnern kann). Er sagt: „Der ganze Himmel hat zugeschaut und darauf gewartet, dass du um Hilfe rufst. Wir haben auf euch, ‚die ihr es seid‘, gewartet, und ihr habt ein großes Werk zu tun.“ {3}

Mein Engel fragt, immer noch lächelnd: „Darf ich wieder deine rechte Hand haben?“ Ich strecke ihm meine rechte Hand hin, er nimmt sie, und ich spüre Frieden und Geborgenheit. Er sagt: „Es gibt noch mehr, was ich dir zeigen muss.“ Wir steigen auf und sind bald in dem Korridor, den ich in früheren Träumen gesehen habe. Wir durchschreiten die Wand hinein in einen Raum, wo viele Menschen sind. Einige sind wichtige Personen, andere weniger wichtig. Einige sind gebildet, andere weniger. Viele Personen arbeiten im Dienst für andere. Ich kenne keinen der Anwesenden. Ich frage den Engel: „Wer sind diese Leute?“ Er sagt: „Schau genau hin.“ Ich beobachte einen Mann, der von Kopf bis Fuß voller Schmiere ist, wie er spricht. Offensichtlich hatte er an einem Auto gearbeitet. Er spricht, als sei er zwar in technischen Dingen bewandert, aber habe keine hohe Bildung. Plötzlich umstrahlt ihn ein Licht von oben, und es scheint, als fange seine Mütze Feuer. Wieder spricht der Mann, und jetzt vermittelt er den Eindruck, als beherrsche er sein Thema und habe hohe Kenntnisse. Er geht hinaus, um vor vielen Menschen zu sprechen, die sich um ihn versammeln. Er spricht über die Liebe Jesu, dass er unser engster Freund werden muss, und dass wir glauben und für uns persönlich annehmen müssen, dass er für uns starb. Viele, viele, viele Menschen versammeln sich um ihn und nehmen Jesus an.

Ich schaue zurück in den Raum, in dem ich mich befinde, und sehe einen anderen Mann. Ich weiß, dass er ein Arbeiter ist, der Abfälle einsammelt und Toiletten säubert. Er trägt einen Schrubber und einen Besen. Sein Rücken ist gebeugt von der ständig gebückten Arbeitshaltung beim Säubern. Das Licht fällt strahlend hell auf ihn, und auch bei ihm scheint es, als finge seine Haare Feuer. Er lässt seinen Schrubber und seinen Besen fallen. Jetzt hält er eine Bibel und ein Buch vom Geist der

Weissagung in Händen. Sein Rücken richtet sich wieder ganz gerade auf und er verlässt den Raum. Viele versammeln sich um ihn, und er beginnt, über Themen aus der Bibel und dem Geist der Weissagung zu sprechen.

Ich drehe mich um und schaue wieder in den Raum. Ich sehe einen Mann, von dem ich weiß, dass er ein Gefängnisinsasse ist, der etwas verbrochen hat. Ich frage den Engel: „Sitzt er noch im Gefängnis, oder ist er entlassen worden?“ Mein Engel lächelt mit dieser großen Geduld, schaut mich an, drückt meine Hand ein wenig und sagt: „Schau hin.“ Ein Licht von oben scheint auf den Gefangenen und der obere Teil seines Kopfes scheint Feuer zu fangen. Er verlässt den Raum und fängt an, zu vielen Personen zu sprechen, die genauso wie er gekleidet sind. Viele, viele, viele versammeln sich um ihn und hören zu. Viele fallen auf ihre Knie, weinen und rufen zu Jesus um Vergebung ihrer Sünden.

Ich drehe mich um und sehe einen Mann, der eine Schaufel in seiner rechten Hand hält. Er trägt schwere, lehmverdreckte Arbeitstiefel. Sein Gesicht ist schmutzig und verschwitzt. Ein Licht scheint von oben und sein Sicherheitshelm scheint Feuer zu fangen. Er geht hinaus und beginnt zu sprechen. {4}

Ich schaue zu meinem Engel, der noch immer meine Hand hält, und frage: „Wann wird das geschehen?“ Wir verlassen den Raum und stehen im Korridor. Ich frage noch einmal: „Wann wird das Ereignis, das ich gerade gesehen habe, stattfinden?“ Er fragt: „Was glaubst du, was das ist, was du gerade beobachtet hast?“ Ich antworte: „War dies nicht die Ausgießung des Heiligen Geistes?“ Er sagt: „Komm.“ Immer noch meine Hand haltend, nimmt er mich mit in einen anderen großen Raum. Ich weiß, dass dies eine Bäckerei ist. Das Brot wird von Hand hergestellt. Der Engel lenkt meine Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Bereich. Er fragt: „Siehst du, wie diese Person den Brotteig bearbeitet und die Zutaten zusammenknetet? Ist das ein Laib Brot?“ „Nein,“ antworte ich. Er sagt: „Schau dort drüben, wie das Brot ruht, damit es aufgehen kann; und wie es später wieder zusammengeknetet wird. Ist das ein Laib Brot?“ „Nein,“ antworte ich. Er sagt: „Schau dort rüber. Siehst du, wie das Brot ein zweites Mal aufgegangen ist? Ist das ein Laib Brot?“ „Nein,“ antworte ich. Er sagt: „Schau hier. Siehst du, wie sie das Brot in den Ofen schieben? Ist das ein Laib Brot?“ Ich sage: „Nein.“ Er sagt: „Schau dort hin, wo das Brot aus dem Ofen geholt wird. Ist das ein Laib Brot?“ „Ja,“ antworte ich. Er fragt: „Aber kann man es essen?“ Ich bin nicht sicher, was er mir sagen will. Er lächelt mich an, drückt meine Hand und sagt: „Schau dort rüber. Siehst du, wie die Person den ausgekühlten Laib Brot nimmt, ihn in gerade, gleichmäßige Scheiben schneidet und dann in einen Plastikbeutel legt? Ist es jetzt ein Laib Brot?“ Ich antworte: „Ja, aber was versuchst du mir zu sagen?“ Er schaut mich an, lächelt und erwidert: „Hier drinnen riecht es gut, nicht wahr?“

Wir verlassen die Bäckerei und sind wieder in dem Korridor. Mein Engel sagt: „Es gehört viel dazu, einen Laib Brot herzustellen.“ {5} Ich sage: „Ich möchte dir einige Fragen stellen.“ {6} Er lächelt und sagt, während er keinen Augenblick meine Hand loslässt: „Komm hier herüber und wir setzen uns auf diese Couch. Was möchtest du gern wissen?“ Ich erwidere: „Ich weiß, dass du mir Dinge gezeigt hast, wo Menschen

diese Posaunen auf den Tischen liegen hatten, oder wo sie dieses kleine Denkmal mit der Zahl 2012 aufgestellt haben, aber ich verstehe nicht. Ist das, was sie tun, falsch, oder tun sie, was Gott von ihnen erwartet?“ Mein Engel erwidert: „Welche anderen Dinge sind dir nicht klar?“ Ich sage: „Ich habe gelesen von Personen, die sagen, dass man in der Bibel versteckte Botschaften finden kann, die die Dinge, die heute passieren, erklären.“ Er sagt: „Welche Fragen hast du noch?“ Ich stelle weitere Fragen. Er sagt: „Der Große Tröster hat mich geschickt, damit du es anderen weitergeben kannst. Komm, ich möchte dir etwas zeigen.“

Wir gehen hinüber zu der Wand und sind gerade im Begriff hindurch zuschreiten, als er anhält und mich bei meinem himmlischen Namen nennt. Er sagt: „Ich halte dich an der Hand und werde dich nicht loslassen. Ich soll dir etwas zeigen, dass du weitererzählen sollst. Es ist wichtig, dass die Menschen diese Dinge verstehen.“ Wir durchschreiten die Wand. In einem großen Raum sitzen Menschen in unterschiedlichen Gruppen zusammen, studieren und debattieren über kleinliche Einzelheiten. {7} Sie streiten sich über die Art und Weise, wie wir glauben sollen, darüber, dass ihre Erkenntnisse als Wahrheit angenommen werden müssen, und dass sie ihre Studien beweisen können. Eine Gruppe arbeitet mit einem leistungsfähigen Computer und gibt einen Text nach dem andern ein, bis sie die Aussage erhalten, die sie sehen wollen. Eine andere Gruppe kniet mit einem tischtuchartigen Stück Stoff auf ihren Köpfen. Sie streiten sich über das, was ihnen gezeigt wurde und jammern: „Ach, was für eine Verfolgung wird über uns kommen! Wehe uns!“ Ich frage den Engel: „Warum praktiziert die letzte Gruppe dieses Ritual? War das nur ein Brauch in der Zeit, als Jesus gekreuzigt wurde?“ Mein Engel hält meine Hand ganz fest und sagt kein Wort. Wir gehen ein wenig weiter in den Raum hinein. Dort sehen wir eine sehr kleine Gruppe von Menschen auf ihren Knien und beten. Sie streiten und diskutieren nicht, sondern beten und weinen und bitten um Vergebung für ihre Sünden. Sie schauen zurück in ihr Leben und versuchen sich an jede Sünde zu erinnern, die vergeben werden muss. {8} Bei dieser Gruppe befinden sich viele Engel, die neben den Menschen knien und sie trösten, indem sie ihren rechten Arm um sie legen.

Mein Engel wendet sich mir zu und sagt: „Ich soll dir jetzt noch einmal zeigen, was der Große Lehrer dir schon gezeigt hat. Sei tapfer und sei gewiss, dass ich dich festhalten werde. Habe keine Angst, denn der Große Tröster hat mich gesandt, damit du diese Dinge anderen zeigen kannst. Halte fest an deinem Mut und sei gewiss, dass ich dich nicht loslasse. Du sollst bei der Beschreibung dieser Dinge nicht ins Detail gehen, sondern nur einen kurzen Überblick geben. Wenn du bei deiner Beschreibung in die Einzelheiten gehst, werde ich dich korrigieren.“ Wir gehen durch die Korridorwand und beobachten von ganz oben, wie sich auf der Erde bestimmte Geschehnisse entfalten. Ich frage: „Geschehen diese Dinge vor dem Sonntagsgesetz?“ Er antwortet: „Dies soll bald geschehen.“ Ich sehe, wie Gott Satan gestattet, massive Schwierigkeiten auf dem Erdenrund und unter der Erde auszulösen. Viele, viele, viele Städte fallen. Eine unzählbare Anzahl an Menschen stirbt. Der Himmel krümmt und dreht sich und viele Stöße von Elektrizität treffen auf die Erde wie Gewitterblitze. Große, runde Objekte schlagen auf und bewirken eine Erschütterung der Erde. Wasser bedeckt viele Gebäude. Viele Menschen, so viele Menschen werden vernichtet. {9} Ich frage den

Engel: „Werden alle vernichtet?“ {10} Er drückt meine Hand. Die Erde hört auf zu beben, der Wind klärt die stauberfüllte Luft und das Wasser verläuft sich. Die nun sichtbare Zerstörung zeigt, wie sehr Satan uns hasst. {11} Viele Menschen auf den Straßen beginnen laut zu weinen: „Wir müssen Gott unsere Sünden bekennen! Wir müssen beweisen, dass wir nicht böse sind! Wir müssen alle jede Woche zur Kirche gehen!“ Mein Engel bringt mich zurück in den Korridor, lächelt mich strahlend an und sagt: „Ich habe eine Überraschung für dich. Ich soll dich jetzt noch an einen weiteren Ort bringen.“ Wir gehen zur anderen Seite des Korridors. Er legt seine rechte Hand an die Wand und lässt meine rechte Hand los. Ich versuche, nach seiner Hand zu greifen, aber er lächelt mich an und sagt: „Mach dir keine Sorgen. Es ist so, wie es sein soll. Unsere Reise ist für heute beendet, aber wir werden uns wiedersehen.“ Ich sage: „Aber ich habe Fragen, die beantwortet werden müssen.“ Er legt seine linke Hand auf meine Schulter und sagt: „Geh durch die Wand.“ Ich frage: „Kommst du mit mir mit?“ Er antwortet: „Bleibe der Mutige, der du bist.“

Ich gehe durch die Wand und komme in einen anderen Raum, wo ich Jesus stehen sehe. Er wartet dort mit ausgestreckten Armen. Ich renne zu ihm, schlinge meine Arme um ihn und weine: „Ich will niemals wieder fort!“ Er lacht und beugt sich nieder, um die Tränen von meinem Gesicht zu wischen. {12} „Ich weiß, dass du viele Fragen hast. Habe ich nicht den Heiligen Geist gesandt, um dich zu leiten und bei dir zu sein?“ {13} Er nennt mich bei meinem himmlischen Namen und sagt: „Ich habe dir bereits viel gezeigt und dir viele Zusicherungen gegeben. {14} Mein Volk soll wissen, dass ich komme, und du sollst es ihnen erzählen. Was die Fragen betrifft, die du Meinem Herold gestellt hast: Ihr sollt euch selbst als ein reines Gefäß zubereiten, in dem ich wohnen kann. Ich sagte: ‚Liebt ihr mich, so haltet meine Gebote.‘ Viele der Brauchtümer, die es gab, als ich auf dieser Erde war, gelten nicht mehr. Das Studium von alten Zeremonien ist eine Finte Satans, damit ihr einen falschen Weg einschlagt. Ich habe dir dies gezeigt. Alles was ich jetzt von euch erwarte, ist, dass ihr meine Gebote haltet und mich liebt. {15} Ich habe es nicht schwierig gestaltet, diese Dinge zu verstehen. Es ist nicht irgendwo in Meinem Buch versteckt. Ich würde niemals vor denen, die ich liebe, etwas verstecken. Viele vergeuden wertvolle Zeit damit, alte Ausarbeitungen über die sieben Donner zu studieren, während die Zeit besser damit genutzt werden könnte, sich auf mein Kommen vorzubereiten. Satan möchte, dass wir Zeit mit Studien verbringen, die für unsere Vorbereitung nicht wesentlich sind. Ich habe es sehr deutlich gemacht, dass ihr ein Gefäß vorbereiten sollt, in den Mein Geist gegossen werden kann. Ich werde schon bald Meinen Geist ausgießen. Es wird dann Gefäße geben, die schmutzig sind. Darin kann ich nicht wohnen. Ihr sollt auf dem Weg bleiben und denjenigen, die meinen Willen ausführen, eure Unterstützung und euren finanziellen Anteil geben. Bald werden die Dinge geschehen, die Mein Herold dir in meinem Auftrag gezeigt hat, aber nicht bevor ich es erlaube.“ {16}

Dann legt Jesus seine Hände auf meine Schultern und schaut mich mit diesen Augen an, die eine unendliche Liebe widerspiegeln. {17} Er sagt: „Ich sage zu denjenigen, „die es sind“: Bereitet euch selbst vor als ein Gefäß, in das Mein Geist gefüllt werden kann. {18} Unser Vater wartet darauf.“ Jesus lächelt und ich fühle einen tiefen Frieden. Ich gehe auf ihn zu und spüre, wie er noch einmal seine Arme um mich schließt. Ich sage

ihm, dass ich dort bei ihm bleiben möchte. Er drückt mich sehr fest an sich, geht dann einen Schritt zurück und sagt: „Bald, aber du musst Mir treu bleiben. Wir werden eine ganze Ewigkeit zusammen sein.“ {19}

1. *Offenbarung 6, 14*

Und der Himmel entwich wie eine Buchrolle, die zusammengerollt wird, und alle Berge und Inseln wurden von ihrem Ort weggerückt.

2. *2. Korinther 11, 14*

Und das ist nicht verwunderlich, denn der Satan selbst verkleidet sich als ein Engel des Lichts.

Offenbarung 16,13.14

Und ich sah aus dem Maul des Drachen und aus dem Maul des Tieres und aus dem Maul des falschen Propheten drei unreine Geister herauskommen, gleich Fröschen. Es sind nämlich dämonische Geister, die Zeichen tun und ausgehen zu den Königen der Erde und des ganzen Erdkreises, um sie zum Kampf zu versammeln an jenem großen Tag Gottes, des Allmächtigen.

Jesaja 8, 20

„Zum Gesetz und zum Zeugnis!“ – wenn sie nicht so sprechen, gibt es für sie kein Morgenrot.

1. Johannes 4, 1

Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn es sind viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen.

Sprüche 26, 25

Wenn er schöne Worte macht, so traue ihm nicht, denn es sind sieben Gräuel in seinem Herzen.

3. *Matthäus 6, 8*

Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen! Denn euer Vater weiß, was ihr benötigt, ehe ihr ihn bittet.

4. *Joel 3, 2*

Und auch über die Knechte und über die Mägde will ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen.

Psalm 19, 8“

Das Gesetz des HERRN ist vollkommen, es erquickt die Seele; das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig, es macht den Unverständigen weise.

Apostelgeschichte 2, 2-4

Und es entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen wie von einem

daherfahrenden gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten und sich auf jeden von ihnen setzten. Und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen auszusprechen gab.

5. *1. Korinther 10, 17*

Denn es ist ein Brot, so sind wir, die vielen, ein Leib; denn wir alle haben Teil an dem einen Brot.

2. Korinther 2, 15

Denn wir sind für Gott ein Wohlgeruch des Christus unter denen, die gerettet werden, und unter denen, die verloren gehen.

6. *Jakobus 1, 5*

Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden.

7. *Matthäus 23, 24*

Ihr blinden Führer, die ihr die Mücke aussiebt, das Kamel aber verschluckt!

8. *1. Johannes 1, 9*

Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.

9. *Offenbarung 16, 19*

Und die große Stadt wurde in drei Teile [zerrissen], und die Städte der Heidenvölker fielen, und Babylon, der Großen, wurde vor Gott gedacht, damit er ihr den Becher des Glutweines seines Zornes gebe.

10. *Hesekiel 9, 8*

Und es geschah, als sie so würgten und [nur] ich noch übrig war, fiel ich auf mein Angesicht, schrie und sprach: Ach, Herr, HERR, willst du in deinem Zorn, den du über Jerusalem ausgießt, den ganzen Überrest von Israel umbringen?

11. *Johannes 8, 44*

Ihr habt den Teufel zum Vater, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun! Der war ein Menschenmörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.

1. Petrus 5, 8

Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann.

12. *Offenbarung 21, 4*

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

13. *Lukas 11, 13*

Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wie viel mehr wird der Vater im Himmel [den] Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten!

14. *1. Thessalonicher 1, 5*

Denn unser Evangelium ist nicht nur im Wort zu euch gekommen, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geist und in großer Gewissheit, so wie ihr ja auch wisst, wie wir unter euch gewesen sind um euretwillen.

15. *Johannes 14, 15*

Liebt ihr mich, so haltet meine Gebote!

Offenbarung 14, 12

Hier ist das standhafte Ausharren der Heiligen, hier sind die, welche die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus bewahren!

16. *Offenbarung 7, 1.3*

Und danach sah ich vier Engel an den vier Enden der Erde stehen, die hielten die vier Winde der Erde fest, damit kein Wind wehe übe die Erde noch über das Meer noch über irgend einen Baum. Und er sprach: Schädigt die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben!

17. *Sprüche 8, 17*

Ich liebe, die mich lieben, und die mich eifrig suchen, finden mich.

18. *Jesaja 66, 20*

Und sie werden alle eure Brüder aus allen Heidenvölkern dem HERRN als Opfergabe herbeibringen auf Pferden und auf Wagen und in Sänften, auf Maultieren und Dromedaren, zu meinem heiligen Berg, nach Jerusalem, spricht der HERR, gleichwie die Kinder Israels das Speisopfer in einem reinen Gefäß zum Haus des HERRN bringen.

19. *Offenbarung 21, 3*

Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen; und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.